-info

Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e.V.

2013-1

Foto: VPT 13 in Celle (Nordwestverband)

Musik ist
höhere Offenbarung
als alle Weisheit
und Philosophie.

Ludwig van Beethoven

Bund Christlicher
Posaunenchöre
Deutschlands e.V.

Andacht

Liebe Bläserinnen und Bläser,

eine Frau erzählte mir: Sie hatte mit knapp 58 Jahren einen Schlaganfall. Sie drohte zu erblinden. „Ich ging durch die Hölle", blickte sie zurück. Bisher lebte sie für ihr Geschäft. Geld verdienen war ihr Lebensmotto. Seit 30 Jahren hatte sie eine 60-Stunden-Woche. Im Ort war sie eine angesehene Persönlichkeit, die gerne um Rat gefragt wurde. Dann kam mit der Erkrankung ganz plötzlich der Schuss vor den Bug. Sie war keine Risikopatientin. An einen Schlaganfall hatte sie nie gedacht. Nun wehrte sich der Körper gegen den Dauerstress. Aber sie wollte doch noch leben. Da entschloss sie sich, ihr Geschäft zu verpachten. Ihre Umwelt verstand diesen Schritt nicht. Alle Bekannten und Verwandten schüttelten den Kopf. Aber sie zog ihr Vorhaben durch. Sie hatte gespürt, dass der ständig wachsende Kontostand auch nicht die einzige Grundlage zum Lebensglück sein kann. Nun sucht sie eine neue Aufgabe, in der sie aber nicht mehr den ständigen Druck verspürt.
Hinter diesem Lebenslauf steckt die ganz entscheidende Frage nach dem tragfähigen Fundament meines Lebens. Mit welchem Inhalt erfülle ich meine Tage? Welches Ziel verfolge ich mit meinem Tun?

Im Johannesevangelium wird eine Begebenheit aus dem Leben Jesu berichtet, wo sich viele Menschen von Jesus abgewandt haben. Enttäuscht wird Petrus von Jesus gefragt, ob er und seine Freunde auch einen anderen Weg einschlagen wollen. Petrus reagiert entsetzt: „Wohin denn sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens." Mit diesem Bekenntnis macht Petrus die Mitte seines Lebens deutlich. Er kann sich keinen anderen Weg vorstellen, als mit Jesus. Mit ihm erlebt er nicht nur sensationelle Wunder, hört nicht nur spannende Geschichten über den Gott ihrer Väter, wird nicht nur Zeuge von heftigen Streitgesprächen mit den Frommen und den kompetenten Theologen der damaligen Zeit, sondern er merkt, wie diese Erfahrungen sein Leben prägen. Das Leben mit Jesus bietet einen festen Untergrund in allen Konflikten und Spannungen. Selbst als Petrus versagt und behauptet, dass er mit diesem Jesus nie etwas zu tun hatte, wird er nicht fallen gelassen. Auf die Worte des ewigen Lebens kann ich mich verlassen. Jesus hat versprochen: „Ich bin bei euch alle Tage."

Wenn wir im Urlaub zur Ruhe kommen, geht uns sicher manches aus unserem Alltag durch den Kopf. Endlich haben wir Zeit, über uns nachzudenken, den verschiedenen Gefühlen und Fragen nachzugehen. Vielleicht werden wir mit unbequemen Fragen konfrontiert. Müssen wir eventuell Weichen in unserem Leben neu stellen? Kann mein Leben wirklich in den bisherigen Gleisen weiter gehen? Wie sieht es mit meinem Fundament aus? Wer sich diesen Fragen stellt, muss nicht befürchten, dass alles in der Vergangenheit schlecht war, aber es ist gut, wenn man für sich selbst Klarheit bekommt, ob ich so weiter leben möchte oder nicht. Welche Veränderungen eventuell notwendig sind?

Petrus war kein vollkommener Mensch. Da gab es manchen Sand im Getriebe seines Lebens. Spannungen und Konflikte gehörten zu seinem Leben. Aber immer war es für ihn klar: Ohne diesen Gott kann ich nicht leben.

Allen Bläserinnen und Bläsern wünsche ich einen guten und bewahrten Urlaub.

Euer

Werner Jung
bcpd-Bundesvorsitzender

Termine

Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e.V.

2013

09.06. 40 Jahre PC EmK Weilheim, 10:00 Uhr (Albverband)
28.-30.06. Jungbläserfreizeit „brass to go", Hessenverband, Burg Hessenstein
06./07.07. 125 Jahre PC der EmK Zwickau-Planitz (s. Internet)
11.-17.08. Jugend- und Jungbläserfreizeit, Ostverband, Scheibenberg
24.08. Offener Bläserworkshop in Gießen, Hessenverband
30.08./01.09.13 125 Jahre Posaunenchor Westoverledingen
12.-15.09. Deutsches Orchestertreffen 60 +, BDO; Bad Kissingen
16.-19.09. Bläsersenioren wandern; Hotel Teuchelwald in Freudenstadt
28.09. 60 Jahre PC der EmK Beierfeld
28.09. 60 Jahre PC der EmK Mössingen, 19:00 Uhr Konzert Landespolizeiorchester
03.10. 60 Jahre PC der EmK Mössingen, 19:00 Uhr Konzert Deborah Buck und ein Blechbläserquintett
05.10. 60 Jahre PC der EmK Mössingen, 19:00 Uhr Bläserkreiskonzert
06.10. 60 Jahre PC der EmK Mössingen, 10:00 Uhr Jubiläumsgottesdienst mit Partnerposaunenchor
19./20.10. Verbandsposaunentag/100 Jahre Neckarverband (Stuttgart-Feuerbach)
25.-28.10 Jungbläsertage EmK Freizeitheim Loffenau; Schwarzwaldverband
27.10. 110 Jahre PC der EmK Aue
01.-03.11. Bundesmitgliederversammlung in Würzburg
02.11. Verbandsübungstag Nordwestverband, EmK Edewecht
16.11. Verbandsversammlung Ostverband, EmK Chemnitz
23.11. Verbandstag Schwarzwaldverband; EmK Beiersbronn
07.12. Weihnachtskonzert Neckarverband, Altes Schloß Stuttgart, 17:00 Uhr

2014

01.-06.01. Bläserfreizeit Kaisersbach, Neckarverband
28.02.-04.03 Bläserfreizeit Heidenheim, Albverband
08.03. Verbandsposaunentag Bayernverband
28.04.-04.05. Seniorenbläserfreizeit in Schwarzenshof
Frühjahr Verbandsposaunentag Schwarzwaldverband in der Stadthalle Beiersbronn
18./19.10. Verbandsposaunentag Albverband in Pfullingen
16.12. Weihnachtskonzert Neckarverband, Altes Schloß Stuttgart, 17:00 Uhr

2015

01.-03.05. Bundesposaunenfest des bcpd in Würzburg

2016

03.-05.06. 2. Deutscher Evangelischer Posaunentag in Dresden

Vorstellung: Förderkreis

Erwin Keppler

Bund Christlicher
Posaunenchöre Deutschlands e.V.

Mitglied im Evangelischen
Posaunendienst e.V. (EPiD)

bcpd-Förderkreis

Liebe Freunde der Bläserarbeit,
liebe ehemalige und aktive Bläserinnen und Bläser,

der Förderkreis des bcpd hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit in unserem Bläserwerk und in unseren Posaunenchören zu fördern und zu unterstützen.
Ganz besonders liegt uns dabei die Jugendarbeit am Herzen. Deshalb möchten wir als nächstes größeres Projekt Jugendliche bei der Teilnahme an unserem Bundesposaunenfest 2015 in Würzburg unterstützen.

Wenn Sie dieses und weitere Projekte in unserem Bläserwerk mit unterstützen möchten, dann werden Sie Mitglied im Förderkreis.
So erhalten Sie regelmäßige Informationen über unsere Projekte, sowie die bcpd-Info und das Posaunenchormagazin des Evangelischen Posaunendienstes.
Der Mitgliedsbeitrag beträgt 50 Euro pro Jahr. Sie können natürlich auch jederzeit die Projekte mit weiteren Spenden unterstützen.

Zusätzliche Informationen zum bcpd und zum Förderkreis können Sie dem Flyer des Förderkreises entnehmen. Dort finden Sie auch die Beitrittserklärung zum Förderkreis. Aktuelle Informationen, Kontaktdaten und den Flyer zum Herunterladen finden Sie auch auf der bcpd-Homepage unter www.bcpd.de/foerderkreis/.

Bei Fragen können Sie sich gerne an Erwin Keppler oder Jürgen Spannagel wenden. Sie erreichen uns per E-Mail an foerderkreis@bcpd.de.

Viele Grüße

Eure Erwin Keppler und Jürgen Spannagel

bcpd-Förderkreis: Erwin Keppler, Raiffeisenstr. 14, 75394 Obereichenbach, Tel. 07051-6121; E-Mail: foerderkreis@bcpd.de
Bundesvorsitzender: Pastor Werner Jung; Stellv. Bundesvorsitzender: Klaus Geiger; Schatzmeister: Heinz Hörpel; Bundesposaunenwart: Roland Werner; Bundesjugendvertreterin: Elisabeth Stiehler; Beisitzerin: Cornelia Trick; Schriftführer: Jürgen Spannagel; Geschäftsstelle: Klaus Geiger, Kohlenstraße 13B, 01705 Freital; E-Mail: info@bcpd.de; Tel.: 0351-64894613
bcpd-Homepage: www.bcpd.de; bcpd-Webshop: shop.bcpd.de

Vorstellung: Neuer Schatzmeister im bcpd

Unser bisheriger Schatzmeister Ralf Zedlitz ist leider aus persönlichen Gründen zurückgetreten.
Er wird jedoch weiterhin als Vertreter fungieren.

Heinz Hörpel, Schatzmeister im Neckarverband, hat sich bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen. Wir danken ihm herzlich dafür und wünschen Gottes Segen.

Er selbst schreibt über sich:

Alter 68 Jahre, Rentner in Unruhe, seit ca. 55 Jahren Posaunenbläser im Chor der EmK Marbach am Neckar, einige Jahre davon als Dirigent, unter Helm Dignus 7 Jahre im Bläserkreis des Neckarverbandes, seit 1977 Verbandskassier des Neckarverbandes, in der EmK Marbach Mitglied der Bezirkskonferenz, seit September 2010 als verantwortlicher Koch eines offenen Mittagstisches in unserer Emk-Gemeinde, der jeden Mittwoch stattfindet (mit zur Zeit bis zu einhundert Gästen). So kann ich mein Hobby als Hobbykoch voll ausleben, was auch wirklich viel Spaß, trotz aller Anstrengungen, macht.

Nachdem Ende letzten Jahres der Bund einen neuen Schatzmeister suchte, habe ich mich nach reiflichem Überlegen und Rücksprache mit meiner Frau Waltraud, mit der ich seit 45 Jahren verheiratet bin, entschlossen, das Amt des Schatzmeisters im bcpd zu übernehmen und habe bei Klaus Geiger angerufen und ihm mein Interesse bekundet.
Ich hoffe und bin überzeugt, dass ich, vorausgesetzt die Gesundheit macht mit, die nächsten Jahre dieses Amt ausüben kann.
Ich werde mich bemühen, diese Aufgabe mit Unterstützung unseres Herrn Jesus Christus zum Wohle des bcpd und all seiner Bläserinnen und Bläser auszuüben und bitte, mich darin in all Euren Gebeten zu unterstützen.

Mit geschwisterlichen Grüßen

Euer Heinz Hörpel

Kontaktdaten im Impressum

Bericht über die Bläserarbeit in Serbien 2013

Vom 4. bis 7. Februar fand die Tagung der Jährlichen Konferenz der EmK Serbien/Makedonien in Skopje/Makedonien statt. Als Gastdelegierter der Süddt. Konferenz durfte ich daran teilnehmen und ein Grußwort sowie eine Spende der Süddt. Konferenz der EmK überbringen. Kurzfristig bekam ich auch Gelegenheit, über die Posaunenchorarbeit in Deutschland zu berichten. Ein Videoclip (Herzlichen Dank dafür an Dieter Bartholomä!) vom Bundesposaunentag in Siegen mit über 500 Bläsern und die Tatsache, dass bei uns auch Mädchen und Frauen ein Blechblasinstrument spielen, hat dabei wohl am meisten beeindruckt. Jedenfalls kamen danach einige Anfragen von Pastoren, ob ich nicht auch zu ihnen nach Makedonien oder Albanien kommen und dort einen Posaunenchor gründen könnte.

Nach der Konferenz ging es dann mit dem Auto von Skopje über Belgrad nach Jabuka in Serbien. Dort konnte ich dann eine Woche mit dem Roma Bläserchor der EmK Gemeinde üben. Da die meisten von ihnen erfreulicherweise Arbeit hatten, fanden die Übungsstunden am Spätnachmittag und am Abend statt.

Bereits letztes Jahr konnte ein Es-Helikon, gestiftet vom Posaunenchor der EmK Bebra, nach Jabuka gebracht werden. Nun wurde es Zeit, einen Spieler anzulernen. Da Branislaw auch Akkordeon spielt und auch Bariton spielte, ging es darum, ein Gefühl für das größere Instrument zu bekommen und die richtigen Griffe zu erlernen. Dank seiner Musikalität war das jedoch kein Problem.

Mit der Gruppe wurde jeden Tag ein neues Lied einstudiert, das ich am Vormittag speziell für sie arrangiert hatte. Die Romas spielen normalerweise nicht nach Noten sondern alles auswendig und nach Gehör. Jeder Bläser bekam aber von mir zur Orientierung eine eigene Stimme, versehen mit den Griffen und den Notennamen. So kam man doch schneller zu einem Ergebnis. Die geübten Stücke wurden dann in den beiden Gottesdiensten am Sonntagvormittag und am Sonntagabend der Gemeinde vorgetragen.

Motiviert durch das engagierte Üben der Bläser kamen im Laufe der Woche noch zwei Jungbläser dazu, die mit dem Blasen anfingen.

Bei einem Tagesausflug konnte ich auch die Gemeinden in Novi Sad, Kisac und Vrbas kennen lernen. In Vrbas wurde auch der Wunsch geäußert, einen Posaunenchor zu gründen.

Verabschiedet wurde ich mit dem Wunsch, baldmöglichst wieder zu kommen.

Roland Werner
Bundesposaunenwart des bcpd

Bericht zur Jungbläserfreizeit in Kaisersbach

Vom 1.1. bis 6.1.2013 war wieder eine supercoole Jungbläserfreizeit in Kaisersbach. Morgens gab es um 8 Uhr Frühstück und danach fing um 9 Uhr das Blasen in den Gruppen an. Egal wie lange man sein Instrument schon spielt, in jeder Leistungsgruppe wurde für jedes Niveau das Passende angeboten.
Jeden Morgen und Abend, bevor man in die Häuser ging, gab es von Pastor Werner Jung Impulse und kleine Denkanstöße für den Tag bzw. für die Nacht.
Mittags war eine Stunde Mittagspause angesagt! Man konnte sich ausruhen, das Tagesrätsel lösen und vor allem etwas später ein süßes Stückle essen. Nachmittags wurde ein vielfältiges Bastelprogramm geboten, das Naomi und Judith super leiteten. Außerdem konnte man sich sportlich betätigen, entweder Tischkicker oder Tischtennis spielen. Später hieß es nochmals Blasen - in den Gruppen oder im Einzelunterricht.

In der Woche wurde jedem der möchte, jeden Tag 20 Minuten Einzelunterricht gegeben. Nach dem Abendessen erwartete uns ein buntes Abendprogramm, z. B. ein Quizabend, ein Filmabend oder eine Nachtwanderung. Nach einem Gebet und der Preisverleihung der Tagesrätsel ging es in die Häuser. Um 22 Uhr war dann Nachtruhe.
Am Ende der Freizeit wurden die gelernten Musikstücke den Eltern und Freunden vorgespielt. Anschließend ging es leider wieder nach Hause. In jedem Haus gab es nette hilfsbereite Mitarbeiter, die einem bei jedem Kummer zu jeder Zeit halfen!

Aber die Möglichkeit für den einen oder anderen Streich blieb uns dennoch. Wir fanden die Woche in Kaisersbach voll cool!!! Ein großes DANKE an alle, die zum Gelingen der coolen Jungbläserfreizeit beigetragen haben!!!

Von den begeisterten Teilnehmerinnen
Jasmin Lieb und Hannah Kurz

Erinnerung für Teilnahme / Anmeldung:

Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e.V.

28.-30.06.13 Jungbläserfreizeit „brass to go"
Hessenverband, Burg Hessenstein

Anmeldeunterlagen unter www.bcpd.de/Hessenverband/Termine

Bericht zur Jubiläumsfreizeit in Baerenthal

Bläsermusik statt Karnevalstrubel

Die Idee, die Jugendlichen vom Karneval wegzuholen und eine klangvolle Alternative zu bieten, war der Beginn einer dreißigjährigen Tradition. So trifft sich der Schwarzwaldverband jedes Jahr im Februar zur Verbandsschulung in Baerenthal.

„Willkommen daheim!", lautete das Motto in diesem Jahr. Insgesamt 160 Teilnehmer zwischen 2 und 79 Jahren probten neue Musikstücke in gewohnter Umgebung. Mit lauten Klängen, guter Gemeinschaft und Schwarzwälder Kirschtorte feierten sie ihr Jubiläum. Gunther Lehner, der den Grundstein für die Erfolgsgeschichte Baerenthal 1983 gelegt hatte, war zusammen mit seiner Frau am Sonntag anwesend. Klaus Geiger, stellvertretender Bundesvorsitzender, und Elisabeth Stiehler, Bundesjugendvertreterin, erlebten die komplette Freizeit und konnten den Schwarzwaldverband besser kennen lernen. Außerdem waren die Pfarrerin der örtlichen Gemeinde, der Kirchengemeindeleiter und der ehemalige Bürgermeister der elsässischen Kommune zum Mittagessen und Kaffee am Sonntag eingeladen. Nicht nur zur Orts- und Kirchgemeinde besteht eine enge Verbundenheit. Auch die Mitarbeiter der Jugendfreizeit- und Bildungsstätte freuen sich über den regelmäßigen Besuch und überraschten mit riesigen Geburtstagstorten und einem Präsent.
Die Jungbläserarbeit und leistungsgerechte Förderung jedes einzelnen Bläsers ist seit Jahren das Wichtigste. So üben alle Bläser in drei Leistungsgruppen, dem Bläserkreis, der Ober- und der Mittelstufe. Außerdem gibt es Jungbläserproben in ebenfalls drei Gruppen und Einzelunterricht.
Trotz der kalten Jahreszeit gibt es für die Jugend genug Möglichkeit ihren Bewegungsdrang auszuleben. In der Turnhalle des Hauses gibt es Raum genug zum Fußballspielen und Turnen, während die Älteren sich in der Cafeteria treffen und gemütlich beieinander sein können. Die Bläserfrauen Doris Zwingelberg und Bruni Rothfuß bewirten seit vielen Jahren die Bläser mit selbstgemachtem Kuchen und Getränken. Nach den anstrengenden Proben ist dies eine willkommende Abwechslung und Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen.
Am letzten Abend konnten die Baerenthal-Teilnehmer in der Manege des Speisesaals zeigen, was sie in den letzten Tagen gelernt haben … oder auch nicht.

An die Jubiläumsfreizeit werden sich die Bläser des Schwarzwaldverbandes sicher noch lange erinnern, auch wegen des Aufklebers, der nun ihre Instrumentenkoffer ziert.

Markus Blaich und Elisabeth Stiehler

Bilder: Andreas, Diana, Elisabeth

Bericht zur Bläserfreizeit des Albverbands in Heidenheim

Freizeit vom 09.02.bis 12.02.2013, unter dem Motto "I like to move"

Am Freitagabend startete die Bläserfreizeit, geleitet von Friedhelm und Annegret Buck aus Mössingen, und das dieses Jahr zum ersten Mal in Heidenheim.

Nach einem gemeinsamen Abendessen ging es gleich los mit dem ersten gemeinsamen Blasen. Hier gab es fünf verschiedene Gruppen, in denen sich sowohl Anfänger als auch Profis wiederfanden. Dabei übernahm Deborah Buck die Profis in Gruppe 1, Volker Schumacher die Gruppe 2, Stefan Schumacher mit David Högermeyer die Gruppe 3, Tina Egner die Gruppe 4 und die Anfänger in Gruppe 5 Friedhelm Buck. Danach gab es noch einen gemeinsamen Tagesabschluss mit Andacht und gegen 19 Uhr dann das schon von Bonndorf bekannte Vesper mit frischer Wurst, organisiert von Hellmut Tränkle aus Zillhausen, sowie für die Jüngeren Nutella und die Älteren das passende Bier. Hier wurden in dem großen Essenssaal auch Brett- und Kartenspiele gespielt.

Leider musste an dem Abend auch ein Krankenwagen wegen einer ausgekugelten Schulter anrücken, die man dem Glatteis zuschreiben musste.

Der zweite Tag begann für die, die wollten, mit Frühandacht oder erst mit dem Frühstück um 8 Uhr. Darauf gab es dann gleich Bibelarbeiten, die in drei Altersgruppen stattfanden. Dabei hatte der leitende Pastor Christoph Klaiber aus Pfullingen die Erwachsenen, Annette Schöllhorn und Sebastian Münz die Teenager und Barbara Ebert die Kids. Danach ging es wieder für zwei Stunden in die Bläsergruppen und anschließend zum gemeinsamen Mittagessen, bei dem es, wie bei jeder Mahlzeit, aufgrund der vielen hungrigen Kinder oft etwas stürmisch zu ging.
Nach dieser Stärkung ging es dann für die meisten zu Fuß ins hiesige Erlebnisbad mit Rutsche, Sprungturm, Schwimm- und Außenbecken. Die anderen erkundeten derweilen die Stadt und das Schloss Hellenstein. Gegen 14 Uhr traf man sich dann zu Kaffee und selbstgemachten Kuchen. Danach machte man sich wieder daran, die Bleche beim Marschblasen und der anschließenden Gruppenarbeiten aufzuwärmen. Am Abend gab es wieder einen gemeinsamen Tagesabschluss mit Andacht und darauf wieder das obligatorische Vesper, bei dem sich unter der älteren Generation eine Art Stammtisch herauskristallisierte. Die Jüngeren waren derweil mit UNO, Phase 10, Kugelfuhr oder manch anderem unterhaltsamen Spiel beschäftigt.
Am Sonntag gab es statt Bibelarbeit morgens das schon seit Jahren zum Programmrepertoire gehörende Wunschblasen, in denen verschiedene Liedwünsche von jedem der wollte dirigiert wurden. Hier spielten alle Anfänger zusammen mit den Profis. Nach dem Mittagessen war dann aufgrund des super Wetters für viele der Gang nach draußen Pflicht und denen, die Tag zuvor baden waren, bot sich hier die Möglichkeit, die Schlossbesichtigung nachzuholen. Man konnte aber auch drinnen sein eigenes Cajon bauen. Es gab auch welche, die den nahegelegenen Skihang unsicher machten. Nachdem sich alle wieder zu Kaffee und Kuchen eingefunden hatten, stand "Einblasen mit Debo" auf dem Programm. Hier hat Debora Buck mit Bläsern aber auch z. B. mit Trommlern und umfunktionierten Koffern und Einrufen das bekannte

"I wan't to move it" in einer erfrischenden Art eingeübt. Daraufhin ging es wieder in die Gruppen. Nach dem Abendessen gab es einen gemeinsamen Fackellauf zum Gottesdienst in die nahe gelegene Friedenskirche der EmK HDH.
Hier sorgte eine kleine Band für Lobpreismusik. Man konnte Jesus feiern, anbeten und bei einem kleinen Bastelteil sich Gedanken über seine Gaben, Beziehung zu Gott und den Hindernissen als Christ machen.
Am Montag gab es dann wieder Bibelarbeit und zwei Stunden Übung für Lippen, Harmonie- und Taktgefühl im Anschluss. Das Mittagsprogramm wurde offen gelassen. Manche spielten Tischtennis, Tischkicker oder im Schnee. Wieder andere nutzten die Zeit, um ein Buch zu lesen oder einfach mal auszuruhen. Um 15:00 Uhr gab es wieder selbstgemachten Kuchen mit Kaffee, an den ich mich, wie an all die anderen Mahlzeiten dort, gerne zurückerinnere. Nach dem Kuchen gab es dann wieder eine Runde Üben in den Gruppen, und im Anschluss an das Abendessen den von Deborah und Eli Buck, sowie von Barbara Ebert vorbereiteten bunten Abend, der schon in der Vergangenheit immer für Überraschungen gut war. Hier wurden 10 Gruppen ausgelost, die mit teilweise kuriosen Wettbewerben, darunter auch Zwetschgenkernweitspucken, Genaudreimeterlauf oder "Luftballons mit Mundstück zum Platzen bringen" Punkte sammeln konnten. Gewinner war wohl jeder, der dabei zusehen bzw. mitmachen konnte. Nach der anschließenden Andacht wurde beim letzten Vesper nochmals fleißig Wurst verputzt und alte Bekanntschaften aufgefrischt.
Am letzten Tag war dann wie jedes Jahr das Werkstattkonzert der Höhepunkt. Hier durfte jede Gruppe zeigen, was sie die letzten Tage während der Gruppenarbeiten gelernt hatten. Und sogar unsere zwei Anfänger konnten am Ende ein beeindruckendes Ergebnis vortragen. Es gab natürlich auch dieses Jahr manchen Zuhörer, der den Weg auf sich nahm, um zu hören, was in den Tagen alles erlernt und geübt wurde.

Alles in allem war es von der Gemeinschaft zueinander und mit Jesus ein wunderbares Wochenende, an dem auch mit viel Liebe der Gruppenleiter die Talente, die wir auf den Weg bekommen haben gefördert wurden. Es ist einfach schön zu sehen wie Jung und Alt im Musizieren für unseren Herrn Jesus zusammen kommen.

Sebastian Münz, Annette Schöllhorn

Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e.V.

Bericht zur Bläserwoche Friolzheim 2013

„Guten Morgen, liebe Bläserinnen und Bläser. Es ist jetzt 7.55 Uhr. „
Mit diesen Worten wurden wir auch dieses Jahr wieder an jedem Morgen unserer Bläserwoche von Jürgen Spannagel sanft aus dem Schlaf gerissen.
Die Woche in Friolzheim begann am Ostermontag, dem 1.4., mit der herzlichen Begrüßung alter Bekannter und dem Beziehen der Zimmer. Beim Abendessen um 18.00 Uhr wurden wir mit dem uns allen bekannten „Danket, danket dem Herrn" auf die folgende Tuttiprobe und die gemeinsame Probenzeit eingestimmt.

Bevor wir den ersten Abend gemütlich bei einem Leberwurstbrot mit Senf ausklingen ließen, stand die erste Tuttiprobe auf dem Programm. Die rund 60 Bläser versammelten sich im großen Saal und probierten unter der Leitung unseres Bundesposaunenwarts Roland Werner zum ersten Mal die Stücke für das Konzert am Samstag aus. Dieses Jahr spielten wir das Stück „Groovin' Chorals", ein Medley aus drei Kirchenliedern von Heiko Krems, und „Zadok the Priest" von Händel, dessen einprägsame Melodie bestimmt jedem durch die Champions-League Titelmelodie bekannt ist. Nach dem abendlichen Andachtimpuls von unserem Bundesvorsitzenden Pastor Werner Jung stand uns der Abend zur freien Verfügung, den wir mit Gesprächen, Tischkickern oder Pokern verbrachten.

Ab Dienstag begann dann die eigentliche Probenphase. Nach dem Frühstück und der Morgenandacht von Cornelia Trick, die trotz freiwilliger Teilnahme immer zahlreich besucht wurde, fingen die Gruppenproben an.
Wir Bläser waren in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Probenphase von 10.00–12.00 Uhr bis zum Mittagessen leitete in der ersten Gruppe Dankwart Schmidt, in der zweiten Gruppe Dieter Kanzleiter. In der zweiten Probenphase von 15.30–18.00 Uhr erarbeitete Dieter Kanzleiter in der ersten Gruppe die Stücke und Matthias Schädlich in der zweiten.

Unter Dankwart Schmidt probte die erste Gruppe die Stücke „Dancing on the seashore" von Jan Hadermann, „Sortie" von Louis J. A. Lefébure-Wély und eine Bearbeitung für Brass Band der berühmten „Bohemian Rhapsody" von Freddie Mercury. Dieter Kanzleiter dirigierte das Stück „Sweet sweet smile" von Juice Newton und „Hoe down" aus „Rodeo" von Aaron Copland.

Die zweite Gruppe erarbeitete ebenfalls unter Dieter Kanzleiter die Stücke „Eye of the Tiger" von Frank Sullivan, Roses Miller's „King of the road" und „Just more", eine Komposition von Dieter Kanzleiter selbst. Mit Matthias Schädlich präsentierte sie die Werke „Gettin' Gospel" von Carmine Pastore, „Blues on the Roof" von Jürgen Hahn und zum Abschluss ein Arrangement von Klaus Badelt des Themas „Black Pearl" aus dem Film „Pirates oft he Caribbean".

Nach dem täglichen Abendessen um 18.00 Uhr, folgte um 19.00 Uhr die Probenphase der Brass Band. Mitglieder sowohl der ersten als auch der zweiten Gruppe probten eine Stunde lang unter Dankwart Schmidt die Ouvertüre der Wagner-Oper „Tannhäuser".

Die Teilnehmer der Freizeit hatten die ganze Woche die Möglichkeit, nach vorheriger Anmeldung, Einzelunterricht zu bekommen. Für die Trompeten standen Matthias Schädlich und Florian Schiessler zur Verfügung, für die Hörner Heidi Meier. Für die Posaunen, Tenorhörner und Euphonien reiste extra ein Musiklehrer aus Böblingen an, sie wurden aber auch von Dankwart Schmidt und Roland Werner unterrichtet. Die Tuben bekamen, so wie die Jahre zuvor auch, Unterricht bei Matthew Bookert. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen Lehrern und Dozenten bedanken, die so geduldig mit uns geprobt haben und das Beste aus uns herausgeholt haben.

Am Samstag, den 6.4., fand unser Abschlusskonzert in der Gemmingenhalle in Tiefenbronn statt. Obwohl dem Konzert weniger Leute als sonst zuhörten, wurden die Bläser mit großem Applaus für ihre tolle Leistung gefeiert. Ein besonderer Programmpunkt des Abends war das Trompetenquartett, das das bekannte Spiritual „The battle of Jericho", arrangiert von Jean Francois Michel, spielte. Friederike Luz, Jona Hauger, Benedikt Kasprik und Leonie Volle sind alle Schüler von Florian Schiessler und hatten jeden Tag in Friolzheim eine Stunde extra Ensembleprobe. Den Abend und die Nacht nach dem Konzert feierten wir in unserem Freizeitheim in Friolzheim.

Alle ‚Übriggebliebenen' trafen sich am Sonntag nach dem Frühstück und dem Zusammenpacken nochmal zum gemeinsamen Blasen, um die Woche gebührend ausklingen zulassen. Nach dem leckeren Mittagessen stand dann leider auch schon wieder der Abschied an.

Die Bläserwoche 2013 in Friolzheim war wie immer ein Erlebnis. Bläserisch anspruchsvoll, aber trotzdem entspannend und perfekt, um Menschen wiederzutreffen, die man sonst nur sehr selten sieht. Die Stimmung unter den Teilnehmern, egal ob jung oder alt, ob erste oder zweite Gruppe, ob Ostfriese oder Bayer, ob Hessen- oder Neckarverband, ist einfach nur bewundernswert und überwältigend.

Wir möchten uns ganz herzlich bei den Mitarbeitern des Freizeitheims Friolzheim, bei Werner Jung und Cornelia Trick für die Andachten und besonders bei Roland Werner bedanken, der auch in diesem Jahr wieder viel Energie und Herzblut in die Organisation gesteckt hat und uns diese tolle Woche ermöglicht hat.

Leonie Volle

Bilder: Jürgen Spannagel

Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e.V.

Bericht zum EmKongress im April 2013 in Reutlingen

Während manche Bläser in der Woche nach Ostern auf der Bundeslehrwoche in Friolzheim waren, war ein Großteil des Albverbandes in Reutlingen am EmKongress tätig.
Wir hatten die Möglichkeit, dort in der Reutlinger Stadthalle im Bereich der Infostände über die Werke unserer Kirche einen Informationsstand unseres Bläserwerkes aufzubauen.
Wir konnten dort den bcpd repräsentieren und sogar manche Note verkaufen.
Klaus Geiger hatte im Voraus zwei Roll up's mit ein paar Infos zu unserem Bläserwerk für uns in Auftrag gegeben und so konnten wir diese, wie auch eine Präsentation von Elisabeth Stiehler, zu unseren Verbänden im Hintergrund des Standes aufbauen bzw. als Blickfang per Beamer ablaufen lassen.
Man konnte CD's und Noten des bcpd erstehen oder einfach nur so in unseren Bläserdienst Einblick erhalten.

Was mich sehr begeisterte war, dass die Zeit am Stand von mehreren Bläser/innen aus unserem Verband übernommen wurde. Selten standen diese alleine da und hatten viel Freude dabei. Der Stand war nicht nur für Bläser immer wieder eine kleine Anlaufstelle.
Ebenfalls positiv fand ich auch das gute Miteinander mit unseren Nachbarständen.
Am Sonntag haben wir uns dann bei gefühlten -20 °C mit 80 Bläser/innen aus der Region Reutlingen vor der Halle zum Begrüßungsblasen aufgemacht. Unter Leitung unseres Verbandsposaunenwarts Volker Schumacher, konnten wir trotz Kälte die Besucher des Gottesdienstes mit einigen Stücken willkommen heißen und unter anderem mit dem „Halleluja, lobet Gott in seinem Heiligtum" etwas einheizen.
Zum Abschluss eines durchaus runden und gelungenen Gottesdienstes spielten wir als Höhepunkt das „Halleluja" von Händel, welches nicht nur bei uns Gänsehautfeeling auslöste.
Von einigen, auch manchen Bläserchorkritikern, gab es nach der Veranstaltung ein Lob und einen besonderen Dank, den ich auch hier nochmals sehr gerne an die Mitwirkenden weitergebe.

Annette Schöllhorn,
Stellv. Verbandsvorsitzende des Albverbandes

Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e.V.

Erlebnisbericht DEKT 2013

„Soviel du brauchst…“, so das Motto zum DEKT 2013 in Hamburg; war auch für mich auf dem Weg bis dorthin eine Erfahrung, die ich jeden Menschen wünsche.
Zum 13. Mal nahm ich als mitwirkender Bläser seit der Wende an Kirchentagen teil, diesmal aber mit dem Fahrrad, von Dresden aus mit einem Team startend. Bedenken kamen auf, da alle Empfehlungen anders waren, wegen des Rückenwindes den Elbradweg stromaufwärts zu fahren, und nicht wie ich dachte: „Es geht ja immer bergab!“

Der Verfasser, Andreas Jende auf Tour.

So vertraute ich auch auf das Wort aus 2. Mose 16, 18 (… soviel du brauchst.), dies gilt auch im übertragenen Sinne für die Kraft, gegen die Hauptwindrichtung zu fahren.
Als Gelegenheitsradfahrer hatte ich dann 60 bis 80 km täglich mehr oder weniger erschöpfend geschafft. Dabei konnten wir die Schönheit der Elbe, seine Auen und Bioreservate sowie die angrenzenden Dörfer und Städte mit ihren freundlichen Menschen und die Vielfalt an Tieren sehr schätzen und uns darüber freuen. Erstaunt war ich über den geringen Schiffsverkehr, umso mehr freute ich mich, wenn sich mal ein Schiff zeigte.
Die Fahrt auf dem Damm mit einer sehenswerten Landschaft überraschte mit immer wieder neuen Eindrücken. Jetzt kann ich auch verstehen, warum von vielen die Ursprünglichkeit der Elbe und ihrer Auen erhalten werden sollte.
Pünktlich zum 01.05.2013 erreichten wir nach 640 km die Jugendherberge in Lauenburg am Rande von Hamburg. Von dort ging es dann täglich bis 05.05.2013 mit dem Hamburger Verkehrsverbund zu den verschiedensten gottesdienstlichen Veranstaltungen und natürlich auch zu der Bläserprobe für den Schlussgottesdienst. Am Bahnhof in Altona und auf dem Großneumarkt wurde ich zum missionarischen Blasen in einer Gruppe von 32 sächsischen Bläser(innen) aus 9 verschiedenen Chören eingeteilt.
Wenn Passanten stehen bleiben, lauschen, verhalten weiterlaufen, dann freue ich mich als Bläser und danke für allen Segen, den man in solchen Momenten spürt.
Deshalb werde ich auch 2015 in Stuttgart zum DEKT als mitwirkender Bläser, so Gott will, dabei sein.

Andreas Jende, PC-Leiter EmK Aue

STADT WÜRZBURG

Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e.V.

Wir sehen und hören uns in Würzburg zum

Bundesposaunenfest 2015

Die Vorbereitungen für das Fest laufen auf Hochtouren. Das kann man auch auf unserer Internetseite sehen.
Inzwischen steht auch das Thema fest: „Alle für Einen" und der Musikausschuss sucht schon die Noten zusammen.
Manchem wird das Thema etwas bekannt vorkommen. Ja, in Würzburg wurde der Film von den „Drei Musketieren" gedreht. Einer für Alle und Alle für Einen!
Wir sehen eher den biblischen Zusammenhang: Wir sollen als Jesu Jünger bereit sein für unseren Einsatz zu seinem Handeln in dieser Welt.
Er hat nur unsere Hände …
Er hat nur unsere Füße …
Er hat nur unsere Augen …
usw., um an uns und mit uns zu handeln.
Sicher kennt Ihr dieses Lied schon lange.

Lasst Euch herzlich einladen,
dieses Fest gemeinsam zu feiern.

01.-03. Mai 2015 in Würzburg!

Euer Bundesvorstand

Bläserübungstag des Nordwestverbandes

Am 20. Oktober 2012 fand ein gemeinsamer Übungstag des Nordwestverbandes des bcpd (Bund christlicher Posaunenchöre Deutschlands) statt. Eingeladen hatte die Verbandsleitung in die EmK Delmenhorst. Obwohl die Gemeinderäume sich zurzeit in Umbau bzw. Renovierung befinden, haben fleißige Helfer den Kirchsaal so hergerichtet, dass wir uns dort sehr wohlfühlten. Über 40 Bläserinnen und Bläser haben sich dort eingefunden und unter der Leitung von Lars Buttjes und Heiko Müller wurden diese ordentlich gefordert. Ein Teil der Musikstücke wurde zum Kennenlernen nur ein oder zwei Mal durchgespielt, an anderen Stücken wurde auch intensiver geübt um Ideen für die Gestaltung der Kompositionen zu zeigen. Dabei wurde sowohl an alten Musikstücken als auch an swingender Musik von Richard Roblee gearbeitet.
Die Verpflegung an diesem Tag durch die Delmenhorster Gemeinde war perfekt (Anfangskaffee, Mittagessen, nachmittags Kaffee und Kuchen, …). Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben einen rundum gelungenen Übungstag zu organisieren.

Karl Kramer

Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e.V.

Verbandsposaunenfest des Nordwestverbandes in der EFG Celle

Am 27. und 28. April 2013 trafen wir uns mit 9 Chören aus dem Nordwestverband in Celle, um unser jährliches Verbandsposaunenfest zu feiern. Eine kleine aber hochmotivierte Gruppe von ca. 40 Bläserinnen und Bläsern (S 12, A 8, T 8, B 7, Tb 2) wollte mit unserem Chor aus der EFG Celle deren 50-jährige Mitgliedschaft im bcpd feiern.
Das Wochenende stand unter dem Thema: „Mit Trompeten und Posaunen jauchzt vor dem Herrn." Psalm 98, 6.
Neben einigen Proben stand für uns am Sonnabend eine Bläserserenade in der JVA-Salinenmoor und ein Konzert des Jazz-Ensemble „Luftzug" auf dem Programm. Am Sonntag feierten wir im gut gefüllten Gemeindesaal um 10 Uhr einen festlichen Bläsergottesdienst.

Am Sonnabend gab es ein großes Hallo und große Wiedersehensfreude.
Einige ehemalige Bläser aus Celle, die durch den Chorleiter Ulrich Krause ihr Instrument lernten, hatten sich auf einen z. T. weiten Weg gemacht (z. B. Barcelona). Aus unserem Nachbarverband Hessen war der Stellv. VPW mit seiner Frau angereist. Sie alle wollten mit uns feiern, das Ulrich Krause vor 50 Jahren mit drei Gemeindebrüdern einen Chor gründete.
Nach den ersten Proben fuhren wir zur Bläserserenade zur JVA. Wir waren gespannt wie es bei so einem „exotischen" Ort ablaufen würde. Im Vorlauf mussten wir alle unsere Adressen und Geburtsdaten angeben. Wir wurden gebeten, alles unnötige im Auto zu lassen wie: Instrumentenkoffer, Schlüssel, Geldbörse, Handy, Taschenmesser … Es ging durch zwei große Gittertore auf einen Vorplatz. Dort wurden wir auf das herzlichste von der Leitung begrüßt und gleich gebeten statt an einer Stelle in zwei Innenhöfen zu spielen. Da wir genug Zeit und Noten hatten, war das kein Problem. Ich hatte den Eindruck, dass das Musizieren bei den Gefangenen gut ankam. Nach diesen Serenaden wurden wir beim Verlassen der JVA gebeten noch auf dem jährlich stattfindenden Basar auf einem angrenzenden Gelände zu spielen, was wir auch gerne taten, da der leckere Duft von Grillwürstchen herüber wehte.
Abends gab es ein Konzert des Jazz-Ensemble „Luftzug". „Luftzug", das sind fünf Posaunen, ein Klavier, ein 5-Saiter-E-Bass und ein Schlagzeug mit den dazu gehörenden Musiker/-innen. Es war ein tolles Konzert. Vor der Pause gab es sogar ein Musikstück, bei dem einige von unseren Bläsern als Unterstützung mitspielten.

Am Sonntag Cantate feierten wir den Festgottesdienst. Das Programm spannte einen Bogen von der Fuge BWV876 von J. S. Bach bis zu „Halleluja Drive" von Chris Hazell und der „Pop-Serenade" von Michael Schütz. Mitten drin stand die Ostermusik „Erschienen ist der herrlich Tag" von M. Schauß-Flake aus dem Jahr 1972. Hiervon spielten wir die Teile 5 und 6. Daniel Casimir aus Barcelona spielte mit seiner Es-Altposaune die Soloposaune. Ich wusste gar nicht, das man mit so einer Posaune auch so tief spielen kann.
Wir haben einen tollen Verbandsposaunentag erlebt, von dem wir noch lange zehren werden.

Wir bedanken uns für die herzliche Aufnahme und für die gute Musik, die wir gemeinsam und unter der Leitung von Lars Buttjes und Heiko Müller spielten. Wir bedanken uns bei allen Helfern für ihren Einsatz, ohne die es solche Veranstaltungen nicht geben würde.
Wir haben uns in Celle und in der Gemeinschaft der Bläserinnen und Bläser sehr wohl gefühlt.

Mattias Rüscher,
Stellv. Verbandsvorsitzender

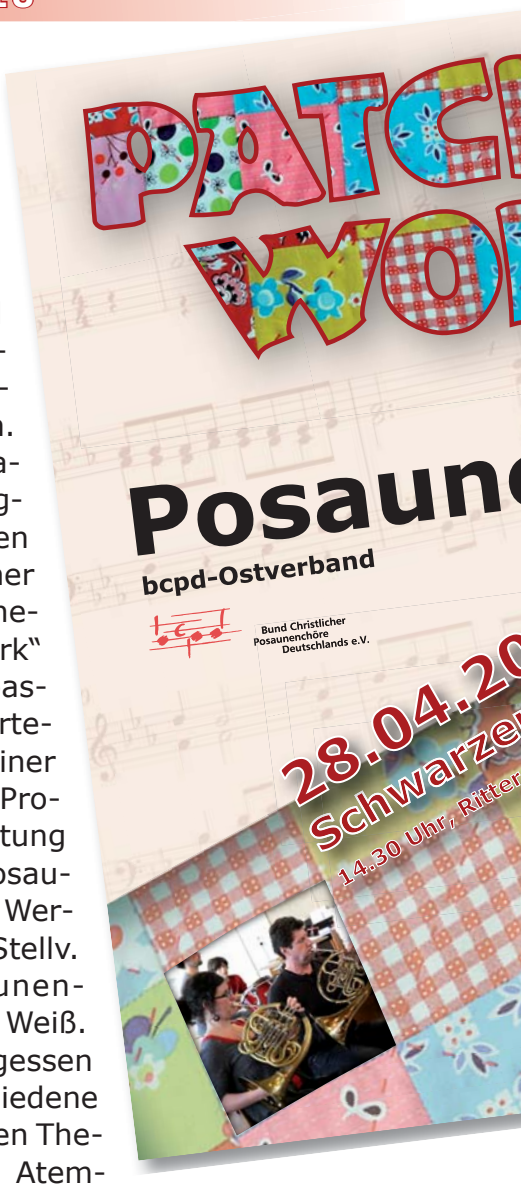
Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e.V.

Verbandsversammlung des Rhein.-Westf. Verbands

Der Rhein.-Westf. Verband hatte am 16.03.13 in der FeG Meinerzhagen seine jährliche Verbandsversammlung in Verbindung mit einer Verbandsprobe mit dem Bundesposaunenwart Roland Werner aus Königsfeld i. Schwarzwald. Dabei wurde schwerpunktmäßig Literatur aus dem Württemberger Heft 2013 und dem bcpd-Heft „brass cocktail 3" geblasen.
Die Bläser gestalteten auch den Gottesdienst der FEG am 17.03.13 aus.

Außer vielen geschäftlichen Dingen wurde zur Verbandsversammlung ein neuer Verbandsvorsitzender gewählt: Matthias Hanschke, Posaunenchorleiter der FeG Meinerzhagen (Erreichbarkeit s. Internet).
Wir wünschen Dir, lieber Matthias dazu Gottes reichen Segen.
Gleichzeitig danken wir Siegfried Sdrzalek herzlich für seinen Einsatz in den vergangenen zwei Jahren.

Verbandsposaunenfest bcpd-Ostverband 2013



„Patchwork Brass"- unter diesem Motto kamen wir dieses Jahr am 27. und 28. April in Beierfeld und Schwarzenberg im Erzgebirge zusammen. Am Samstag trafen sich die Jung- und jugendlichen Bläser. Nach einer Andacht zum Thema „Patchwork" von Pastor Sebastian Mann starteten wir mit einer gemeinsamen Probe unter der Leitung von Bundesposaunenwart Roland Werner und dem Stellv. Verbandsposaunenwart Christian Weiß. Nach dem Mittagessen fanden verschiedene Workshops zu den Themen Rhythmus, Atem- und Blastechnik statt. Sie wurden von Musikexperten gehalten, von denen wir – je nach Spezialgebiet – allerhand lernen konnten. Den Abschluss des Tages bildete ein Gottesdienst, welcher von einigen jugendlichen Bläsern ausgestaltet wurde und ebenfalls unter dem Thema „Patchwork" stand. Am Sonntagvormittag trafen sich dann Bläser aus den Chören des Ostverbandes zum gemeinsamen Proben für den Festgottesdienst in der Ritter-Georg-Halle Schwarzenberg. Da Stefan Wendrock erkrankt war und zuhause bleiben musste, übernahm sein Stellvertreter Christian Weiß das Dirigat des Gesamtchores. Bundesposaunenwart Roland Werner dirigierte den Bläserkreis des Ostverbandes und den Chor der jugendlichen Bläser, die ein erstaunlich hohes Niveau hatten und die Zuschauer mit modernen, zeitgemäßen Stücken überraschten.

Schön, dass Schlagzeug und Pauken die Musik rhythmisch ergänzten.

Nach dem Mittagessen strömten die Bläser in Gruppen aus, um in verschiedenen Pflegeheimen der Umgebung für die Bewohner zu spielen. Für diese war es ein besonderes Erlebnis und auch den Bläsern machte es große Freude. Der Gottesdienst am Nachmittag wurde von unserem Verbandsvorsitzenden Klaus Geiger geleitet und war wiederum vom Musizieren geprägt. Zusammen mit vielen Besuchern wurde unter anderen das Lied „Gut, dass wir einander haben" angestimmt und von den Bläsern begleitet. Wie Pastor Wolfgang Ruhnow aus Zwickau in seiner Predigt sagte: „Manchmal ist es eine Last für uns, mit so vielen Menschen zusammen zu leben und einen gemeinsamen Weg suchen zu müssen. Und doch macht es so oft das Leben erst aus, sich mit den verschiedensten Menschen auf die Suche nach Gott zu machen. Wie gut gelingt uns das schon mithilfe der Musik!" Wir sind dankbar, wieder einmal ein gesegnetes Beisammensein erlebt zu haben. Darüber hinaus konnten wir zugleich viele Gäste aus den Erzgebirgsgemeinden erfreuen, die den Gottesdienst besuchten.

Wir danken den Schwarzenbergern, die zum zweiten Mal dieses große Treffen erfolgreich organisiert haben, und hoffen, dass sich im Ostverband noch weitere Chöre mit günstigen räumlichen Gegebenheiten für spätere Posaunenfeste finden.

Johanna und Andreas Walther, Chemnitz

Jugendabend in der Ev.-Luth. Kirche Beierfeld

14. (Senioren)-Bläserfreizeit in Schwarzenshof/Thüringen

14. (SENIOREN)-BLÄSERFREIZEIT IN SCHWARZENSHOF/THÜR. vom 29. April bis 5. Mai 2013

Jedes Jahr, im April und Mai,
Sind „Rentner"- Bläser mit dabei.
Sie kommen vom Osten, Westen, Norden und Süden,
Weil alle die Gemeinschaft lieben.
Es sind viele Bekannte, auch Neue dabei.
Sie kommen halt wieder, sind eben treu.
Es wird viel gebüffelt, gelernt und studiert.
Doch meistens wird hier musiziert.
Andreas und Helmut, sie geben sich Müh`.
So manch einer denkt: Das lerne ich nie!
Andreas macht's vor, macht uns immer Mut
Und dann staunen alle. Es klingt wirklich gut.
Volker und Monika waren auch vor Ort.
Er führte uns ein, in Gottes Wort.
Die Seligpreisungen, die dort sind genannt,
Mit denen machte uns Volker bekannt.
Die Atmosphäre ist prima, die Heimleitung toll.
Die Küche sorgt dafür, die Teller stets voll.
Drum kehren stets alle mit Freuden hier ein.
Denn Schwarzenshof liegt dicht bei Zeigerheim.
Allen, die hier nur ihr Bestes geben,
Mög Gott belohnen mit langem Leben.

Mit aufrichtigem Dankeschön sagen es
die Bläserinnen und Bläser:
Helmut Quiram, Karin Quieram,
Willi Oldach, Gitti Oldach

Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e.V.

50-jähriges Jubiläum des Posaunenchor Gerstetten

50 Jahre – das ist ein Anlass für ein Fest. Und somit stand ein Wochenende im Zeichen der Posaune. Durch Reinhold Seitz und weitere vier Mitglieder wurde der Chor 1962 gegründet. Ununterbrochen seit damals tut der Chor seinen vielfältigen Dienst in und an der Gemeinde. Regelmäßige Übungsstunden fördern nicht nur das Können sondern lassen auch eine gute, verlässliche und über die Jahre beständige Gemeinschaft unter den Bläsern entstehen.

Zahllose Gottesdienste wurden begleitet, Auftritte bei schönen und auch traurigen Anlässen geleistet und so manches Ständchen gespielt. Teilgenommen wurde an überregionalen Veranstaltungen wie den Bläsertagen, von denen auch einer in Gerstetten ausgerichtet wurde.

Seinen Anfang nahm das musikalische Fest-Wochenende natürlich mit Proben. Zwei versierte junge Musiker aus unserem Verband konnten dazu gewonnen werden. Deborah und David Högermeyer. Die beiden fungierten als Dirigent und als Mitspieler und brachten den Bläsern in den Probestunden elegant bei, wie die Stücke am besten dargebracht werden.

Am Samstagabend boten die beiden im Stucksaal ein Konzert der Extraklasse, überschrieben mit Klang und Stille. Werke für Horn und Klavier verschiedener Komponisten von Franz Strauss über Camille Saint-Saens bis Berthold Hummel wurden beeindruckend von den beiden jungen Virtuosen im vollbesetzten Stucksaal dargeboten. Einfühlsam, ausdruckstark und kraftvoll sind nur einige Bezeichnungen für das mit viel Beifall bedachte Konzert. Zwischen den Stücken wurde durch Annette Schöllhorn Besinnliches und Heiteres vorgetragen. Karlheinz Reiser bedankte sich herzlich bei den Künstlern, die auf ihr Honorar zugunsten des Kirchenumbaus verzichteten, was einen Hinweis auf ein „Füllhorn", das am Ausgang platziert sei, iniziierte. Vorher gab es aber noch eine kleine Verpflegung bei ausgiebigen Gesprächen.

Am Sonntag war in die Eben-Ezer-Kapelle in der Ulmerstraße geladen. Aus Nah und Fern kamen die Gäste, um den vom Posaunenchor musikalisch umrahmten Festgottesdienst „Über die Ohren ins Herz" mitzuerleben. Nach klangvollem Vorspiel und Gemeindelied dürfen bei einem Anlass wie dem gegebenen, auch Grußworte und Ehrungen nicht fehlen. Stefan Schumacher, Vorsitzender unseres Albverbandes, bedankte sich dann bei den überwiegend „doch schon etwas ergrauten Bläsern" für ihre lange Mitarbeit im Chor. Der Auftrag von Bläsern sei es, Gott gemeinsam zu loben, durch das Spiel Freude in die Herzen von Menschen zu tragen und Gottes Botschaft weiter zu vermitteln. Er wünschte allen Mut und Motivation, an dieser wichtigen Aufgabe zu bleiben.

Einziges noch aktives Gründungsmitglied ist Karlheinz Reiser. Er wurde von Stefan Schumacher und Verbandsposaunenwart Volker Schumacher für 50 Jahre mit dem Posaunenzeichen geehrt. Ebenso Adolf Köpf und Erwin Schmid (50 und 57 Jahre in verschiedenen Chören), Manfred Ihle, Günter Reiser und Rolf Bühler (49 Jahre), Hans-Ulrich Hagmeier (40 Jahre), Claus Dieter Reiser (35 Jahre), Frank Schlesier 32 Jahre (aktuell Dirigent), Annette Schöllhorn (30 Jahre), Otto-Heinz Warnke (53 Jahre, davon 40 als Dirigent in Geislingen), Waltraud Warnke (Geislingen, 21 Jahre). Eine besondere Erwähnung erfuhr Johannes Blaich als mit Abstand jüngstes Mitglied im Chor. Ein besonderer Dank galt Reinhold Seitz, der insgesamt 53 Jahre aktiv war. 45 Jahre davon lenkte er erfolgreich als Dirigent die Geschicke des Gerstetter Posaunenchors.
Das Zwischenspiel des Posaunenchors war „Andante" von Geoffrey Russell-Smith. „Auf keine andere Weise kann man Gott so ganzheitlich und intensiv loben, wie mit der Musik", so Pastor Jochen Röhl in seiner Predigt über Psalm 98, in welchem eindrucksvoll die Verbindung von Lob Gottes und Musik deutlich wird. Die Menschen werden im Psalm aufgefordert, mit den unterschiedlichsten Instrumenten, eben auch mit Trompeten und Posaunen das Lob Gottes und seiner Schöpfung auch im Lied hörbar werden zu lassen. Röhl hob hervor, welche Begeisterung am Lob Gottes aus dem Psalm zu spüren ist.
Diese Begeisterung wünschte er den Bläsern weiterhin und dass ihr Spiel Freude in die Herzen der Menschen trägt.
Welcher Choral kann einen solchen Jubiläumsgottesdienst besser abschließen als der souverän vom Posaunenchor vorgetragene „Nun danket alle Gott".
Abschließend kam, was das Fest abrundet – das gemeinsame Essen.

Annette Schöllhorn

Christof Soberger 25 Jahre Chorleiter

Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e.V.

Christof Soberger ist 25 Jahre Chorleiter des Posaunenchores der EmK in Nürtingen-Raidwangen. Nach dem Zivildienst bei der Rundfunkmission in Stuttgart hatte er beruflich im Neckartal Fuß gefasst. Der Posaunenchor Raidwangen erkannte bald sein musikalisches Talent und wählte ihn 1988 zum Chorleiter. Unter seiner Leitung konnte der Posaunenchor seine Leistung weiter verbessern und seine musikalische Bandbreite vergrößern. Höhepunkte waren Reisen des Posaunenchores in die USA und nach Ungarn. In einem Bläsergottesdienst am Palmsonntag konnte ihm Bundesposaunenwart Roland Werner im Namen des bpcd herzlich danken und ihm die Jubiläumsurkunde und Jubiläumsnadel des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland überreichen. Vielen Dank Christof für dein Engagement und Gottes Segen für dein weiteres Wirken im Dienste der Posaunenchorarbeit.

Posaunenchorausflug am 19.05.2013 nach Heidelberg

Der Wetterprognose zum Trotz trafen wir uns in aller Frühe am Bahnsteig in Hirsau. Wir, das war eine Gruppe Bläser mit Familie Kasun als „Fanclub", insgesamt 16 Personen. Von dort fuhren wir mit der Bahn über Pforzheim, Mühlacker nach Heidelberg. Dirk hatte für uns die Verbindungen ausgesucht und erwies sich als perfekter Reiseleiter. Er wusste immer, auf welchem Gleis und wann unser Zug abfährt. Es gab einiges zum Erzählen, und so waren die Fahrten und auch die Wartezeiten kurzweilig. Wenn das Warten der Amelie zu lange vorkam hat ihr Werner mit vollem Ernst beteuert, der Zug kommt gleich, die Gleise liegen ja schon. Aber schon am ersten Halt in Pforzheim konnte man erkennen, dass die Regenwolken uns Richtung Norden folgen; aber, der Zug war schneller.

So kamen wir mit guter Laune bei bestem Wetter in Heidelberg an. Es ging gleich Richtung Altstadt an den nächsten Schalter, nämlich der Bergbahn, die uns dann auch auf das Schloss hinauf beförderte. Dort oben hatten wir einen tollen Ausblick auf Heidelberg. Ebenso interessant das riesige Weinfass mit 228.000 Litern Inhalt. Es war nie ganz gefüllt und wurde nach ca. 10 Jahren wegen Fäulnis und Undichtigkeiten schon nicht mehr als Weinlager genutzt. Auch ein Rundgang durch das Apothekermuseum war sehr lehrreich.

Es ging mit der Bergbahn weiter nach oben bis zu der Station Molkenkur. Ab da ließen wir die Bergbahn hinter uns und stiegen den Rest zu Fuß hinauf bis zum Königstuhl. Die Aussicht war überwältigend. Es blies aber ein kräftiger Wind dort oben. Die Plattform ist mit ca. 550 m immerhin fast 430 m über der Stadt.

Hinunter ging's mit dem Linienbus direkt in die Stadt. Wir überquerten den Neckar und hatten so das Schloss von der anderen Seite im Blick. Zurück in die Altstadt kamen wir über die historische Steinbrücke. Jetzt hatte jeder die Gelegenheit, die Altstadt zu erkunden. Da zur gleichen Zeit das deutsche Turnfest in Heidelberg stattfand war einiges geboten.

Mit der Zeit waren aber die Regenwolken auch in Heidelberg angekommen und so wurden wir bei unserm Schlendern doch noch nass. Es war noch genügend Zeit, um Kultur und Gastronomie der Altstadt kennenzulernen.

Der Treffpunkt war die S-Bahn Haltestelle Altstadt, die wir um 17.40 Uhr dann aufsuchten. Und so ging es mit dem Zug wieder zurück in unsere Württembergische Heimat.

Erwin hat unsere Gedanken mit einer kurzen Andacht in der völlig leeren Schalterhalle in Bahnhof Mühlacker nochmals auf das Geschehen an Pfingsten geleitet. Und so sind wir dankbar und wohlbehütet wieder in Hirsau angekommen. Wir sind Gott dankbar für den schönen Tag und die Bewahrung. Ein Besonderer Dank gilt Dirk Markowitz, der die Tagestour akribisch vorbereitet hat.

Markus Blaich, EmK Calw-Obercollbach

Liebe Bläserinnen und Bläser im Neckarverband des bcpd!

Unser Festwochenende 19./20.10.2013 rückt immer näher und ihr erhaltet heute weitere Informationen und Anmeldebögen.
Damit wir die Festhalle in Stuttgart-Feuerbach vorschriftsmäßig bestuhlen und die Noten in entsprechender Anzahl herstellen können, brauchen wir für die Bläser/innen an beiden Tagen verbindliche Anmeldungen.
Bitte füllt den Anmeldebogen möglichst vollständig aus und sendet ihn bis spätestens 13.9.2013 an Monika und Reinhard zurück.

Hier noch einmal die bisher klaren Orte, Termin und Zeiten:

Do 18.07.13	19:30 Uhr	Bläserprobe (Verbandsprobe, Ort wird noch bekanntgegeben)
Fr 27.09.13	19:30 Uhr	Bläserprobe (Verbandsprobe, Ort wird noch bekanntgegeben)
Mi 16.10.13	19:30 Uhr	Bläserprobe (Verbandsprobe, Ort wird noch bekanntgegeben)
Sa 19.10.13	14:30 Uhr	Generalprobe, Festhalle Feuerbach, Kärntnerstr. 48
	18:00 Uhr	Aufführung Musiktheater, Festhalle Feuerbach, Kärntnerstr. 48
	anschließend Stehimbiss	
So 20.10.13	9:00 Uhr	Bläserprobe und Einladungsblasen vor der Halle auf dem Festplatz
	10:30 Uhr	Festgottesdienst, Festhalle Feuerbach
	12:30 Uhr	einfaches Mittagessen/Ausklang der Bläser, EmK-Friedenskirche, Burgenlandstraße 106, Gehweg 5 min, Kosten 5,- € (Essen + Getränk)

Adresse der Festhalle: Kärntnerstraße 48, 70469 Stuttgart (Feuerbach)

Parken: Im Umkreis der Halle gibt es nur bedingt Parkmöglichkeiten. Jedoch befindet sich direkt hinter der Halle auf der anderen Straßenseite ein Parkhaus der Kerschensteiner Schule, das wir kostenfrei nutzen können. Das Parkhaus ist durchgehend geöffnet. (Navi: Steiermärkerstraße 72)

ÖNV: U-Bahnlinie 6 + 13, Haltestelle „Wilhelm-Geiger-Platz"
von dort am Ende der Rolltreppe nach rechts in die Grazer Str. bis linker Hand der Eingang über einen kleinen Parkplatz zur Halle führt.

Die Vorfreude auf eine spannende Premiere steigt langsam an. Die Probenphase mit den „Schauspielern" ist bereits angelaufen. Lasst euch begeistern und mitreißen!

Wir grüßen Euch herzlich

Monika und Reinhard

Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e.V.

Kompositionswettbewerb für den
Deutschen Evangelischen Posaunentag 2016 in Dresden

Ausschreibung zu einem Kompositionswettbewerb

Unter dem Motto „Luft nach oben" treffen sich vom 3. - 5. Juni 2016 über 15.000 Bläserinnen und Bläser aus allen Teilen Deutschlands zum 2. Deutschen Evangelischen Posaunentag in Dresden. Im Evangelischen Posaunendienst in Deutschland (EPiD) e.V. sind über 6.000 Posaunenchöre zusammengeschlossen mit mehr als 100.000 Aktiven.

Es wird eine (freie) Komposition gesucht, die mit einer sehr großen gemischten Laienblechbläsergruppe open-air (z. B. in einem Stadion) zu realisieren ist.
4 - 6 Stimmen sind möglich, alle Stimmen sind chorisch besetzt.
Das Werk sollte eine Dauer von ca. 2 - 3 Minuten haben.

Der EPiD stellt folgende Preisgelder zur Verfügung:

1. Preis	1.000,00 €
2. Preis	500,00€
3. Preis	250,00 €

Einsendeschluss: **31.01.2014**

Einzureichen sind:

1. Partitur (in C) in vierfacher Ausfertigung gekennzeichnet mit einem Kennwort oder einer Chiffre und ein kurzer Einführungstext zum Werk

2. ein verschlossener und nur mit dem Kennwort bzw. Chiffre gekennzeichneter Umschlag mit Angaben zum Komponisten/zur Komponistin (Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Kurzbiografie)

Sämtliche eingegangenen Stücke werden einer Jury anonym zur Bewertung vorgelegt. Das ausgewählte Stück wird im Rahmen des Deutschen Evangelischen Posaunentages 2016 in Dresden aufgeführt.

Nähere Informationen zum Wettbewerb sind demnächst unter www.epid.de zu finden.

Anfragen und Einsendungen sind zu richten an:

EPiD e.V.
Stichwort „Komposition für Dresden"
Cansteinstraße 1
33647 Bielefeld

Evangelischer Posaunendienst in Deutschland (EPiD) e.V.

Musikausschuss
KMD Ulrich Dieckmann
Landesposaunenwart
An der Johanneskirche 22
59065 Hamm
Telefon 02381-66862
Telefax 02381-675383
mobil 0177-7019534
E-Mail: dieckmann@posaunenwerk-westfalen.de

An alle
Mitgliedswerke und -verbände im
Ev. Posaunendienst in Deutschland e.V.
und die AG der LPW

im März 2013/Di

Stafettenkomposition für den Deutschen Evangelischen Posaunentag 2016 in Dresden

Liebe Bläserfreunde,

unter dem Motto „Luft nach oben“ treffen sich vom 3. - 5. Juni 2016 wieder zahlreiche Bläserinnen und Bläser aus allen Teilen Deutschlands zum 2. Deutschen Evangelischen Posaunentag in Dresden. Eine Komposition, die von Dieter Wendel begonnen wurde und dessen erste Takte bei der Bläserfeierstunde in Wittenberg 2012 erstmalig erklangen, soll in einer Art Rondo weitergeführt werden.

Dazu bittet der EPiD über den Musikausschuss alle Werke und Verbände um Mitarbeit.
Diese sieht zunächst so aus:

1. Mindestens 2 Werke, es können aber auch 3 sein, sollten sich zusammentun und für die Komposition Partner werden. Also bitte in euren Gremien beraten, Kontakt aufnehmen und uns die Partnerschaft **bis zum 31.10.2013** mittteilen.
2. Die 2 oder 3 verbundenen Partner nennen uns einen Verantwortlichen mit Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Anschrift.
   Rückmeldung zu 1 und 2 an:
   KMD LPW Ulrich Dieckmann, An der Johanneskirche 22, 59065 Hamm
   Tel. 02381-66862, E-Mail: dieckmann@posaunenwerk-westfalen.de
3. Wenn möglich, kann auch schon ein Komponist bestimmt werden, der den jeweiligen Zwischenteil (das sind natürlich nur einige Takte!) für die Partnerschaft komponiert.
   Wir gehen davon aus, dass die beteiligten Werke die Honorarkosten für ihren Komponisten übernehmen (falls erforderlich). Die Rechte des Gesamtwerkes soll dem Strube Verlag, München übertragen werden.
4. Falls nicht alle Werke reagieren, stellt der EPiD Partnerschaften zusammen, spätestens auf der Studientagung der Landesposaunenwarte im November 2013.
5. Im Rahmen des DEPT in Dresden soll das Gesamtwerk erklingen, wobei jeder komponierte Teil des Werkes durch die jeweiligen Bläserinnen und Bläser der Verbände gespielt werden.

In der Zwischenzeit wird der Beginn (Ritornell) durch Dieter Wendel überarbeitet.
Er geht bald allen Partnerschaften mit allen nötigen weiteren Informationen zu.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Musikausschuss!

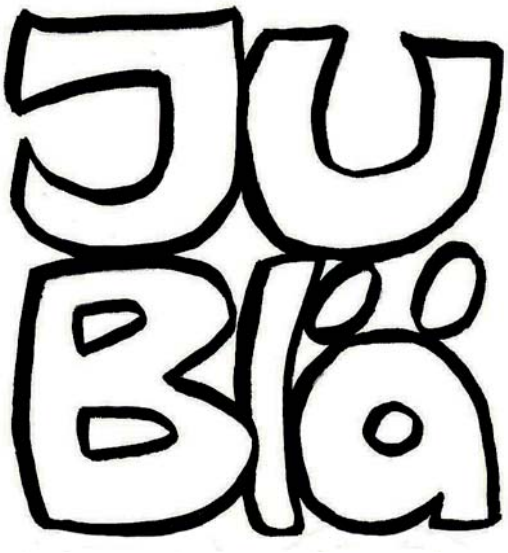
Ulrich Dieckmann

KMD Ulrich Dieckmann
Landesposaunenwart

Herzliche Einladung!

zur vierzehnten

Jugend- und Jungbläserfreizeit



Wann?
11. bis 17. August 2013

Wo?
Begegnungs- und Bildungsstätte der EmK
Silberstr. 61; 09481 Scheibenberg

Wie viel?
für Teilnehmer bis 18 Jahre: 138,- €
für Teilnehmer ab 18 Jahre: 183,- €

Leitung:
Verbandsposaunenwart bcpd-Ostverband
Stefan Wendrock

Anmeldung?
Bitte sendet das Anmeldeformular bis spätestens 14. Juli 2013 an:
Christian Weiß, Lutherstr. 149
07734 Jena, Tel.: 0176/3120260
oder schickt eine formlose E-Mail mit allen wichtigen Angaben an: Ch87we@gmx.de

Eingeladen sind alle Anfänger und fortgeschrittenen Bläser, die Lust auf gemeinsames Musizieren quer durch verschiedene Stilrichtungen haben. Auch jüngere Nachwuchsbläser sind natürlich herzlich willkommen. Wir hoffen, dass wir, wie in den Vorjahren, wieder eine große Altersspanne haben und die Teilnehmer so verschieden sind, wie unser buntes Programm.
Außer viel Übung, neuen Tipps und Infos rund um die Bläserei sind natürlich wieder Sport, Spiel, Wandern, Baden bei Sonnenschein sowie heiteres und nachdenkliches Betrachten der Dinge des Lebens und Glaubens geplant.

Viele Grüße
Elisabeth Stiehler und Christian Weiß
im Namen des Vorbereitungsteams

PS.: Es ist ratsam sich zeitig anzumelden, da nur so viele Anmeldungen berücksichtigt werden können wie die Kapazität des Hauses zulässt.

Bund Christlicher
Posaunenchöre
Deutschlands e.V.

Kontaktadressen des bcpd
www.bcpd.de

Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands e.V.

Bundesvorsitzender:
Pastor Werner Jung, Wesleystraße 9, 71543 Wüstenrot
Tel.: 07945 898700, Fax: 07945 898501, E-Mail: bv.jung@bcpd.de; werner.jung@martha-maria.de

Stellv. Bundesvorsitzender und Geschäftsstelle:
Klaus Geiger, Kohlenstraße 13 B, 01705 Freital
Tel.: 0351 64894613, Fax 03222 6268777, E-Mail: info@bcpd.de

Schatzmeister:
Heinz Hörpel, Theodor-Heuß-Straße 6, 71711 Murr
Tel.: 07144 1302120, Mob.: 01573 5494147, E-Mail: h.hoerpel@bcpd.de
Bankverbindung bcpd:
Konto-Nr. 1624 740 021, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie, LKG Sachsen eG
Spendenkonto-Nr.: 1624 740 013

Bundesposaunenwart:
Roland Werner, Buchenberger Straße 5, 78126 Königsfeld
Tel.: 07725 919373, Fax: 03222 2346248, E-Mail: bpw.werner@bcpd.de

Bundesjugendvertreterin:
Elisabeth Stiehler, Bahnhofstraße 19, 09648 Mittweida
Tel.: 0174 4815905, E-Mail: jugend@bcpd.de
https://www.facebook.com/bcpd.eV

Schriftführer:
Jürgen Spannagel, Schafstraße 3, 71229 Leonberg
Tel.: 07152 52370, Fax: 03212 1017157, E-Mail: Spannagel@bcpd.de

Beisitzerin
Pastorin Cornelia Trick, Sandwiese 33, 65812 Bad Soden
Tel. 06196 29490, Fax 06196 641118, E-Mail: cornelia.trick@bcpd.de

Förderkreis:
Erwin Keppler, Raiffeisenstraße 14, 75394 Oberreichenbach
Tel. 07051 6121, E-Mail: foerderkreis@bcpd.de

Webmaster:
Manuel Friedrich, Bahnhofstraße 19, 09648 Mittweida
Tel. 0173 2348540, E-Mail: webmaster@bcpd.de

Bankverbindung des bcpd:
bcpd, Konto-Nr. 1624 740 021, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie, LKG Sachsen eG

Bildnachweis: Eli, M. Hanschke, A. Jende, J. Spannagel, R. Werner, Albverband, Neckarverband, Nordwestverband, Ostverband, Schwarzwaldverband, Stadt Würzburg

Bitte beachten!
Der Sendung liegt eine zusätzliche bcpd-Info bei. Sie ist für den Pastor/in der Gemeinde bzw. Gemeindeleiter bestimmt. Bitte weiter geben. Vielen Dank!

Redaktionsschluss für die nächste bcpd-info: 10.09.2013

Fünf Gebote der Toleranz

1. Ich will mich bemühen, die grenzenlose Liebe Gottes, wie sie in Jesus Christus sichtbar geworden ist, nicht durch meinen christlichen Glauben einzuschränken und einzugrenzen.

2. Ich will mich bemühen, die befreiende Botschaft dieser Liebe durch meine Nächstenschaft zu praktizieren, wo immer und wann immer ich kann.

3. Ich will mich bemühen, die grenzenlose Liebe Gottes auch in anderen christlichen Kirchen und Religionsgemeinschaften zu entdecken und ihnen ein Beispiel von aktiver Toleranz sein.

4. Ich will mich bemühen, die Angehörigen anderer Religionen in ihrem Glauben zu respektieren und von ihnen gegebenenfalls sogar zu lernen.

5. Ich will mich bemühen, den Menschen, die keine religiöse Überzeugung vertreten, gerecht zu werden und sie in ihrer Menschenwürde nicht zu verletzen.

Aus dem Gemeindesaal der luth. Versöhnungskirche in Tblissi/Georgien
von dem deutschen Theologen Gert Hummel

Bund Christlicher
Posaunenchöre
Deutschlands e.V.